

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 38 (1962-1963)
Heft: 11

Rubrik: Kinderweisheit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KINDERWEISHEIT

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Hansli zeigte sich seit letztem Frühjahr als leidenschaftlicher Blumenfreund. Als nun am 1. August die grosse Schweizerfahne bei Windstille schlaff herniederhing, meinte er tieftraurig: «Gäll Muetti, jetz isch d Schwiizerfaane verwelkt!» H. W. K. in Z.

Wir unternahmen mit Bekannten einen Spaziergang. Da es sehr schwüles Wetter war, kehrten wir ein. Wir hatten uns viel zu erzählen und nahmen daher keine Notiz davon, dass die Wirtin den bestellten Süssmost und einen Teller Nussgipfel gebracht hatte. Nach geraumer Zeit meinte Vreneli: «Gäll Gotti, mer waartet bis sy afanged, und sy waarted bis mir afanged?» Worauf wir unter fröhlichem Lachen die Nussgipfel herumreichten.

J. W. in R.

Ich gehe mit dem Ernstli oft ins «Vrenelis-Gärtli», wo die Kinder spielen können. Eines Tages fragt er mich, warum diese Wiese «Vrenelis-Gärtli» heisse. Da ich es nicht weiss, gebe ich ihm die Antwort: «Vielleicht hat sie einmal einer Frau gehört die Vreneli hiess.» Anderntags machen wir uns bereit zum Nachmittagsspaziergang und der Kleine sagt: «Gömmmer is Ernschtli's Gärtli?» Als ich ihn erstaunt anschau, sagt er: «Ja weischt s Vreneli wird ja gschorbe sy, und öperem mues es doch ghöre.» M. S. in Z.

Vater und Sohn machen eine Wanderung. Der Weg ist weit, der Hunger gross, aber die längst versprochene Rast kann nicht stattfinden, weil das hiezu erforderliche Gasthaus immer noch unsichtbar bleibt. Plötzlich sagt Peter dezidiert: «Vati, wänn jez die Beiz nüd innert ere Viertelstund uftaucht, säg ich dir numme no Hans.» M. H. in B.

Ruthli (7 Jahre) pflückt Himbeeren im Garten. Plötzlich hört die Mutter das Kind schreien und springt hinaus. «Mami», ruft es, «jetz chan ich de äntli au i dr Schuel verzele: Mich hät emaal es Wäschpi gstoche!» L. M. in Pf.

Wir fahren nach dem Süden in die Ferien. Ich frage unsere 11jährige Tochter, wo man in der Schweiz italienisch spreche. Die Antwort lässt auf sich warten. Da platzt unser 9jähriger mit der Antwort heraus: «Auf den Bauplätzen!» H. B. in R.